

Heinz Molsner und Holger Schwarzwald spielen in Binz auf Rügen die 11. Offenen Senioren-Einzelmeisterschaften von Mecklenburg-Vorpommern

Gestartet wird am Mittwoch, dem 30. November. Neun Runden – neun Tage. Immer pünktlich 9.00 Uhr. Viel zu früh für Holger! Zuvor ein sehenswertes abwechslungsreiches Frühstück im „Seehotel Binz Therme“, wo auch gespielt wird. Die Übernachtungskosten für 2 Personen im großzügigen Appartement betragen 86,00 €. Supergünstig, zumal allabendlich ein kalt/warmes Büfett inbegriffen ist. Heinz und Holger, inzwischen ein gut eingespieltes Reise-Tandem in Sachen Schach, befinden sich in Begleitung von Marianne und Lotti, die gleichfalls vom Hotel-Angebot begeistert sind.

Doch Heinz und Holger wollen kein neues Hotel kennenlernen, sondern Schachspielen und dabei hoffentlich nicht nur verlieren. Aber die Konkurrenz ist groß. An Bord sind mehrere FM's sowie auch GM Wolfgang Uhlmann. 156 Schach-Senioren und 9 Schach-Seniorinnen sind am Start. Umrahmt von etlichen Schlachtenbummlern, meist Ehefrauen.

Der 1. Durchgang eines „Open nach Swiss“ wird von den DWZ-Schwächeren vorab als sicherer Verlust eingeplant. Nicht so für Holger. Sein Erstrunden-Gegner kommt mit DWZ 1851, um nach 24 Zügen und unmittelbar vor dem Matt aufzugeben. Insgesamt gelingt es weiteren zwei DWZ-Schwächeren, die 83 Erstrunden-Partien siegreich zu überstehen.

Holgers Partie aus der ersten Runde findet sich im Anhang.

Heinz verliert die Partie der ersten Runde, gewinnt dafür aber die zweite Runde. Holger kämpft in der 2. Runde gegen einen DWZ-1881er und bleibt chancenlos. In der 5. Runde muss Holger gegen eine übermächtige Gegnerin antreten, die aus Leck in Schleswig-Holstein anreiste. Übermächtig nicht nur, weil Dietlind Meinke mit DWZ 1790 klare Favoritin ist, sondern auch, weil sie mit ihrem Gardemaß wie unbezwingbar ihre schwarzen Figuren dirigiert. Nach fünf wechselseitig absolvierten Zügen passiert dann folgendes:

Während Holger ins Brett vertieft seinen nächsten Zug ergründet, hebt die ihm gegenüber sitzende Riesendame ihren überlangen rechten Arm, den sie hoch über das Schachbrett auf Holger zubewegt. Für Holger eine mysteriös beängstigende Situation, zumal ja er und nicht sie am Zug ist. Einige Sekunden schwebt ihr Arm oberhalb aller Figuren, um dann ganz plötzlich Holgers friedvoll auf dem Tisch ruhenden Arm zu ergreifen. Dann erklärt Frau Meinke:

„Ich halte mir die Ohren zu, höre also nichts. Wenn Sie mir ein Remis anbieten möchten, geben Sie mir bitte ein deutliches Zeichen.“ Holger wundert sich über diese Art der Kommunikation, gibt sein O.K. und nimmt die Partie wieder auf. Doch will er das nicht unbeantwortet lassen. Also hebt Holger wenig später nun seinerseits den rechten Arm, um jenseits der Partie den Arm von Frau Meinke zu ergreifen. Als diese erschrocken hoch schaut, erklärt Holger: „Sollte ich aufgeben wollen, mache ich Ihnen ebenfalls ein deutliches Zeichen.“

Nach dieser durchaus gelungenen Retour-Kutsche ist dann alles wieder in bester Ordnung. Überraschenderweise jedoch kommt alles ganz anders. Frau Meinke ist es nämlich, die letztlich ein deutliches Zeichen gibt. Ein deutliches Zeichen, als Zeichen ihrer Aufgabe.

Auch diese Partie Holgers ist im Anhang kommentiert.

Nach einigermaßen kräftezehrenden 9 Runden kommen Heinz und Holger jeweils auf 3,5 Punkte. Nicht zuletzt sind beide auch deshalb damit zufrieden, weil ihre DWZ bei Abreise höher als bei Anreise. Heinz verbesserte seine Zahl um 10 und Holger seine sogar um 39.

Dieses Seniorenturnier ist empfehlenswert. Gute Rahmenbedingungen, gutes Beiprogramm (bis auf den Bunten Abend), gute Atmosphäre sowie eine gute Turnierorganisation. Und trotzdem schauen sich Heinz und Holger schon jetzt nach einem Seniorenturnier in anderer Region um.

Doch zunächst geht's nach Holland zum TATA-STEEL-CHESS-2012. Dann auch wird aus dem „Schachreise-Tandem“, bestehend aus Heinz und Holger, das um Konstantin erweiterte „Schachreise-Trio“ des SC Farmsen. Am 19. Januar 2012 geht's los. Denkt an uns.

Holger Schwarzwald